



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

CXXVII. Bischof Dietrich von Lebus bezeugt einem Stiftsunterthanen aus  
Fürstenwalde die eheliche deutsche Abkunft, am 9. Januar 1502.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

CXXVII. Bischof Dieterich von Lubus bezeugt einem Stiftsunterthanen aus Fürstenwalde die eheliche deutsche Abkunft, am 9. Januar 1502.

Wir Dittrich, von gots gnaden Bischoff zu Lubus, Bekennen offentlich vor allenmeniglich, So als wir von wegen Burghard Czideler von Furstenwalde angelant vnd erfucht, nach fleißiger erkundung bey vnsern vnderfessen In vnserm dorff Gollzow einer ankunft vnd guter geburt Mertin Czideler, der des genanten Burghard Czideleres Vater gewest, Bekentnus geben mochten; byrvff vnd derhalbe der Erbar, vnser hoptman zu Lubus, Hartman von Now aus vnserm beuelh vnd amptshalben Richter, Schoppen vnd gantze gemeyn zu Gollzow hat thun verlameln vnd nach fleißiger verhorung erkundet, das die alle eintrechtighen vnd iglicher bey gefworem eyd, den sie zur Scheppenpanck dem gericht vnd der herschaft gethan, Bekent, gesagt vnd nicht anders wissen, das etwan Jacob Czideler, ein mitgefessener zu Gollzow, frommes vnd redliches herkommens mit sambt seiner elichen Frawn vnuorrucker eren vnuorsprochen rechter teutzer art on allen tadell In rechtem elichen bette geteilet vnd geborn haben Mertin Czideler, der darnach ein Burger zu Furstenwald gewest, von dem Burghard Czideler, gegenwertiger Zceiger, auch wie sie nye anders erfarn, on allen tadell in rechtem ebette ersprossen. Des wir zu merer vrkund dissen vnsern brieff mit vnserm anhangenden Sigill haben thun bekrestigen, der gegeben am Sontag nach der heiligen dreyer konig tag, Nach cristi vnsern herren geburt tausent funfhundert vnd Im andern Jare.

Original-Urkunde Nr. 80. im Stadtarchive.

CXXVIII. Caspar Kuchmeister dotirt den Altar seiner Familie in der Pfarrkirche zu Beeskow, am 13. Dezember 1503.

Ich Caspar kuchmeister, Zcu Beszkaw gefesszenn, Bekenne — Daz Ich mit wolbedachtim Mutte vnnnd rechtir Willzenn zcu geeigendt vnnnd Begebenn habe, Zcu eigenn vnd begabe mit vnnnd In craft diszis Briffis denn altar, der geweyt Ist Inn der erenn des Heilligenn Merterers Sancti Erasmi, Irhabenn vnnnd Gestift vonn meinenn Eldernn, die got Zelligenn, In der pharkirchenn Zcu beszkaw Mit hunderdt guttenn Reinischenn salwichtigenn guld, Ewigklichenn doe bey Zcu Bleibenn vnnnd Bey dem Predigeschull, also das ein Itzlicher prediger, der Zcw Beszkaw eynn dewtzscher Prediger Ist, do vonn Alle Jhor Jherlich acht fl. Reinische Habenn ader Hebenn szall, Aber (sic) soe vhill der Erzamine Radt, die Lehnn Hernn desz Altaris seynt, Szo die Hauptsumme abgelost, dorvmb kouffenn konnenn. Doe vor gemelther prediger, der Zcwr Zceyt seynt wirdt, Alle wochenn des freitagis, Szo sichs nicht mit Eim vhest vorfelt, eynne Messze vonn dem leiden Cristi mit eynner passzienn Auff dem gnanthenn altar Lesszen fall, Ader soe sichs vorfelt, dor noch eyns tagis die Messze haldenn fall, Meynner sellenn vnnnd alle der Meynnenn, die aus Meyn-